

musik bewegt
mouvement musical
movimento musicale
moviment musical


Schweizer Musikrat SMR
Conseil Suisse de la Musique CSM
Consiglio Svizzero della Musica CSM
Cussegl Svizzer da la Musica CSM

Schweizer Musikrat
Haus der Musik
Gönhardweg 32
5000 Aarau

T 062 822 94 23

info@musikrat.ch
www.musikrat.ch

Jahresbericht 2024

Geschätzte Mitglieder des Schweizer Musikrats
Sehr geehrte Unterstützerinnen und Unterstützer des SMR sowie Interessierte

Der Schweizer Musikrat (SMR) blickt wiederum auf ein intensives Arbeitsjahr zurück. Auch wenn die «Krisenjahre» der Pandemie weit zurückzuliegen scheinen, ist der Stellenwert der Kultur und insbesondere der Musik weiterhin unter Druck, meistens unter finanziellem Spardruck. Seit Ende 2023 ist das nationale Parlament neu zusammengesetzt, und dieses setzt andere Prioritäten als die Kultur, ebenso der Bundesrat. Das Jahr 2024 war kulturpolitisch geprägt einerseits von den parlamentarischen Verhandlungen über die Kulturbotschaft 2025-2028 und andererseits von den Sparmassnahmen und den damit verbundenen Abbauplänen bei der SRG. Beide Themen werden auch 2025 präsent bleiben.

SMR-intern hat der Bereich «Bildung und Forschung» 2024 wichtige Schritte unternommen, um das Engagement betreffend BV 67a II zu verstärken, in Zusammenarbeit mit den involvierten Verbänden.

Da 2025 die aktuelle 4jährige Vorstandslegislatur beim SMR zu Ende gehen wird, haben der Vorstand und die GL bereits 2024 die Vorbereitungen in die Wege geleitet.

Mit diesem Jahresbericht informieren wir Sie gerne im Detail über alle unsere Tätigkeiten und wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Inhaltsverzeichnis

TÄTIGKEITEN	3
I. Lobbyieren.....	3
Taskforce Culture TFC	3
Parlamentarische Gruppe Musik PGM	3
Diverse Parlamentarische Vorstösse	4
II. Koordinieren.....	5
Umsetzung Art. 67a BV	5
Überarbeitung der Charta der Schweizer Musik.....	6
Standleitung mit SRF 2	6
International	6
Kulturbotschaft 2025-2028.....	7
Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung	7
III. Informieren	8
Newsletter und Social Media	8
Schweizer Musikzeitung (SMZ)	8
Medienarbeit.....	8
IV. Motivieren.....	9
Musiklexikon der Schweiz MLS	9
TA-Swiss-Studie «Kultur und Digitalisierung»	9
ORGANISATION	9
I. Mitglieder.....	9
II. Präsidium, Vorstand und Geschäftsstelle	9
III. Finanzen.....	10
IV. Dank der Präsidentin	11

Tätigkeiten

I. Lobbyieren

Der SMR war auch 2024 aktiv in seiner Kernaufgabe, der politischen Arbeit und des Lobbyierens für die Musik in der Schweiz.

Taskforce Culture TFC

Der SMR engagierte sich weiterhin in der ad hoc entstandenen verbands- und spartenübergreifenden Taskforce Culture, die er 2020 mitbegründet hatte.

Der Austausch in der Kerngruppe der Taskforce Culture fand bis Mitte Jahr 2024 in der Regel einmal monatlich statt, seither einmal alle zwei Monate. Wegen beruflichen Veränderungen gaben die beiden bisherigen Koordinator:innen, Nina Rindlisbacher und Jonatan Niedrig, ihre Funktionen ab. Als Nachfolger konnte Michel Käppeli engagiert werden. Alle Veröffentlichungen der Taskforce Culture sind hier zum Nachlesen aufgeschaltet: <https://taskforceculture.ch/>

Anfangs Jahr 2024 veröffentlichte die TFC die Vernehmlassungsantwort zur RTVV (Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung). Die recht kurz gehaltene Frist (2.5 Monate, inkl. Weihnachts-/Neujahrsferien) verlangte zusätzliche Sitzungen. Mitte Januar stellte die TFC ihre Vernehmlassungsantwort wiederum allen interessierten Verbänden zur Verfügung, die damit eigene Stellungnahmen verfassen und einreichen konnten. Der Schweizer Musikrat beteiligte sich ebenfalls an dieser Vernehmlassung.

Aus der Sicht der Kultur war 2024 politisch das entscheidende Jahr für die neue Kulturbotschaft 2025-2028. Die Zusammensetzung des im Oktober 2023 neu gewählten Parlaments in Kombination mit der aktuellen Weltlage hatte zur Folge, dass sämtliche Bereiche des Bundes Sparmassnahmen unterzogen werden müssen, davon ausgenommen das Militär. Ausserdem wurde einer Expertengruppe unter der Leitung von Serge Gaillard eine Aufgaben- und Subventionsüberprüfung der Bundesfinanzen in Auftrag gegeben, deren Resultate, bzw. Vorschläge zu Budgetkürzungen anfangs September 2024 veröffentlicht wurden. Dieser sogenannte «Gaillard-Bericht» kann hier nachgelesen werden:

<https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-102357.html>

Über die Aktivitäten des SMR in Bezug auf die Kulturbotschaft lesen Sie im Kapitel 2 auf Seite 7.

Die Taskforce Culture wird auch im Jahr 2025 aktiv bleiben und hat darum die ihr angeschlossenen Vereine und Verbände wiederum um finanzielle Unterstützung gebeten, die erfolgreich zustande gekommen ist.

Parlamentarische Gruppe Musik PGM

Seit den Parlamentswahlen vom Oktober 2023 besteht der Vorstand der Parlamentarischen Gruppe Musik (PGM) aus folgenden Personen: Stefan Müller-Altermatt (Präsident), Marionna Schlatter, Vroni Thalmann, Estelle Revaz, Melanie Mettler, Benjamin Mühlemann. Die GL des SMR organisierte im Jahr 2024 drei PGM-Treffen zu verschiedenen Themen.

Das März-Treffen widmete sich dem Thema «Musik hören im 21. Jahrhundert via Streaming – warum werden Schweizer Musikschafter diskriminiert?» mit den Referent:innen Andreas Ryser (CEO bei «Mouthwatering Records», ein Schweizer Plattenlabel und gleichzeitig Präsident von «Indie Suisse», einer Organisation, die sich für die Interessen der Indie-Labels und deren Künstler:innen stark macht), Lorenz Haas (Geschäftsführer von IFPI Schweiz, Branchenverband

der Musiklabels der Schweiz) und Nina Rindlisbacher (Leiterin Politische Projekte, Soziale Sicherheit und Juristischer Dienst bei SONART Musikschaffende Schweiz).

Das Mai-Treffen fand einmal mehr zum Thema Kulturbotschaft 2025-2028, da wenige Wochen zuvor der Bundesrat die Antwort auf die Vernehmlassung veröffentlicht hatte. David Vitali und Lorenzetta Zaugg vom Bundesamt für Kultur haben über den aktuellen Stand und die weiteren Schritte, die die Kulturbotschaft nehmen wird, informiert.

Das dritte PGM-Treffen des Jahres 2024 fand während der Herbstsession am 11. September als grosser musikalischer Anlass in der Galerie des Alpes im Bundeshaus statt. Unter dem Titel «Musik im Bundeshaus» organisierte die PGM zusammen mit der PG Pop/Rock diverse Kurzauftritte. Den Auftakt machte das JugendJazzOrchester.ch, danach folgten Eliane, Noah Veraguth (Pegasus), Marc Sway sowie Baschi. Die über 120 Anwesenden freuten sich über die exklusiven Auftritte und den Austausch mit den Musiker:innen und den Vertreter:innen von Parlament und den Kulturinstitutionen. In der parallel dazu versendeten Medienmitteilung wurde betont, dass «in der zurzeit im Parlament behandelten Kulturbotschaft 2025 bis 2028 die Musik zwar berücksichtigt ist, doch die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen gross bleiben, damit die Rahmenbedingungen für Musikschaffende und Veranstaltende so gehalten bzw. gestaltet werden, dass der Nachwuchsförderung und der enormen Vielfalt, welche die Schweizer Musikkulandschaft zu bieten hat, weiterhin Rechnung getragen werden kann.» Der grosse organisatorische Aufwand für diesen Anlass hat sich gelohnt, wurde doch auf verschiedenen Kanälen der SRG und in anderen Medien darüber berichtet.

Diverse Parlamentarische Vorstösse

2024 wurden keine neuen Vorstösse eingereicht. Im Folgenden finden Sie darum die Zusammenstellung der aktuellen und älteren Vorstösse, sofern sie 2024 eine weitere politische Hürde genommen haben oder abgeschrieben werden mussten:

Beim Thema Musikstreaming ist der SMR im Jahr 2023 konkret aktiv geworden. Die Geschäftsführerin hat Einsitz in die «AG spotify» genommen, wo Vertreter:innen von IFPI, SONART, Indie Suisse, Sony Music Strategien diskutieren, wie Schweizer Musik auf Streaming-Plattformen sichtbar gemacht werden kann. Die «AG spotify» arbeitete für Nationalrat Stefan Müller-Altermatt eine Interpellation aus, die er am 29.09.2023 unter dem Titel «Diskriminierung der Schweizer Musikschaffenden auf dem Streamingmarkt beseitigen» einreichte. Nachdem die Antwort des Bundesrats darauf positiv ausfiel, formulierte die Arbeitsgruppe unter dem gleichen Titel eine Motion aus, die NR Stefan Müller-Altermatt am 22.12.2023 einreichte. Das Geschäft ist in den Räten noch hängig. Der Bundesrat empfahl das Postulat am 21.02.2024 zur Ablehnung mit der Begründung, dass das Bundesamt für Kultur (BAK) diesbezüglich im Kontakt mit den Vertretungen der Schweizer Musikbranche steht und dass es der Musikbranche seine Unterstützung in den laufenden Gesprächen mit den Betreibern der Streaming-Plattformen angeboten hat, wobei zunächst die Bedürfnisse und die verschiedenen möglichen Handlungsfelder mit den wichtigsten Akteuren der Musikszene (Verbände der Musikschaffenden und Produzenten) definiert werden müssten. Danach gelte es die bestehenden gesetzlichen Möglichkeiten sowie die aktuellen Entwicklungen auf internationaler Ebene zu berücksichtigen. Das BAK hat noch im 2024 eine nationale Arbeitsgruppe einberufen, um die erforderlichen Abklärungen einzuleiten. Details zu diesen Vorstössen können hier nachgelesen werden:

Interpellation:

<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20234249>

Postulat:

<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20234528>

Die «Arbeitsgruppe spotify» ist gleichzeitig im Austausch mit dem Bundesamt für Kultur betreffend diese Thematik.

Nationalrat Stefan Müller-Altermatt hat das Thema «Strukturen der Schweizer Musikwirtschaft stärken» als Motion (22.3739) am 16.06.2022 nochmals eingereicht, nachdem das Postulat mit den gleichen Forderungen von NR Cedric Wermut in der Sommersession 2022 abgelehnt worden war. Auch auf diese Motion beantragt der Bundesrat Ablehnung. Das Geschäft wurde am 17.04.2024 vom Nationalrat abgelehnt und ist somit erledigt. Die detaillierte Formulierung kann hier nachgelesen werden:

<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20223739>

Am 17.03.2022 reichte Nationalrat Stefan Müller-Altermatt ein Postulat (22.3209) unter dem Titel «Wo steht die Harmonisierung im Bereich der musikalischen Bildung?» ein. Damit soll der Bundesrat beauftragt werden, Bericht zu erstatten über die Umsetzung von Artikel 67a Absatz 2 der Bundesverfassung. Der Absatz verlangt von den Kantonen eine Koordination des hochwertigen Musikunterrichts an den Schulen und gibt dem Bund die Kompetenz, notwendige Vorschriften zu erlassen, sofern keine Harmonisierung zustande kommt. Zehn Jahre nach der Volksabstimmung über den Verfassungsartikel zur musikalischen Bildung soll in einem Bericht einerseits der Zustand der Harmonisierung dargelegt werden und andererseits aufgrund dieser Ergebnisse abgeklärt werden, ob durch den Bund Vorschriften erlassen werden müssen. Der Bundesrat empfiehlt das Postulat zur Ablehnung mit der Begründung, dass «gemäss dem aktuellen Tätigkeitsprogramm der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) die Kantone prüfen werden, ob aus den sprachregionalen Lehrplänen weitere Bildungsziele abgeleitet und festgelegt werden sollen. Diesem Prozess soll nicht mit einem Bericht des Bundesrates vorgegriffen werden.» Dieses Geschäft wurde am 15.03.2024 abgeschrieben, weil es nicht innert zwei Jahren abschliessend im Rat behandelt worden war. Die detaillierte Formulierung kann hier nachgelesen werden:

<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20223209>

Am 11. Mai 2022 reichte Nationalrat Stefan Müller-Altermatt eine Motion (22.3454) ein, die dem Bundesamt für Kultur die Möglichkeit geben soll, kulturelle Dachorganisationen unterstützen zu können. Der Bundesrat beantragt auch hier die Ablehnung mit der Begründung, dass «Dachorganisationen grundsätzlich auch ohne eine Änderung des KFG unterstützt werden können. Eine Unterstützung von Dachorganisationen erfordert einzig eine Anpassung von Artikel 6 Absatz 4 der Kulturförderungsverordnung (SR 442.11).» Das Geschäft wurde am 17.04.2024 vom Nationalrat abgelehnt. Die detaillierte Formulierung kann hier nachgelesen werden:

<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20223454>

II. Koordinieren

Umsetzung Art. 67a BV

Auch 2024 lag das Hauptaugenmerk des SMR auf Absatz II des BV 67a, dem «hochwertigen Musikunterricht an den Schulen» und der Sorge, dass dieser nicht zur Genüge stattfindet. Die Bitte um ein Gespräch beim Generalsekretariat der EDK ist von dieser gutgeheissen worden und brachte zwar viel Wohlwollen dem Anliegen entgegen, aber gleichzeitig auch die ernüchternde Tatsache, dass über die EDK keine Studien dazu in Auftrag gegeben werden können, da die Kantone die Erfüllung dieses Gesetzesartikels mit der Umsetzung im Lehrplan 21 als erledigt betrachten.

Im Sommer 2024 fand eine weitere «table ronde» mit den Verbänden VMS, VSSM, VFDM und SMR statt. Es wurde beschlossen, nun in Zusammenarbeit mit diesen Verbänden aktiv zu werden. Die Vertreter:innen des Bereichs «Bildung und Forschung» des SMR, Elisabeth Karrer und Rico Gubler, verfassten eine Zusammenfassung der aktuellen Lage und einen Vorschlag zur Bildung einer Steuerungsgruppe. Dieses Vorgehen wurde sowohl vom Vorstand als auch von den Mitgliedern des SMR gutgeheissen, unter Berücksichtigung von schriftlichen

Stellungnahmen. Die nun breit abgestützte Steuerungsgruppe wird sich anfangs Jahr 2025 konstituieren und die Arbeit aufnehmen. Ziel ist es, nicht nur auf die Kantone zuzugehen, sondern auch weitere in der Bildung aktive Verbände zu involvieren und verlässliche Forschungsdaten zu erheben zur Vermutung, dass bis zu 30% des im Stundenplan vorgesehenen Musikunterrichts während der obligatorischen Schulzeit nicht stattfindet. Ausserdem wird die Steuerungsgruppe eine Auslegeordnung der bestehenden grundständigen Studienabschlüsse im Bereich Musikpädagogik inkl. «Generalist:innenausbildung» erarbeiten und darauf aufbauend unterschiedliche Szenarien einer durchlässigen Weiter- und Zusatzqualifikation bzw. Weiterstudium (Passarelle) entwickeln, die jeweils zur Lehrbefähigung für die Volksschule in allen Zyklen, Generalist:innenausbildung einer fachlichen Profilierung (Musik) führen. Dieser Steuerungsgruppe gehören die folgenden Personen an: Beat Hofstetter (VFDM), Christian Braun (VMS), Letizia Ineichen (VSSM), Elisabeth Karrer (Rhythmik Schweiz und SMR-Vorstand), Rico Gubler (KMHS und SMR-Vorstand), Sandra Tinner (GL SMR ohne Stimmrecht).

Der SMR ist weiterhin aktiv in der Begleitgruppe Jugend+Musik (J+M) des Bundesamts für Kultur. Die Aktivitäten des BAKs können hier nachgelesen werden: <https://www.bak.admin.ch/bak/de/home/sprachen-und-gesellschaft/musikalische-bildung/herzlich-willkommen-beim-programm-jugend-und-musik.html>

Überarbeitung der Charta der Schweizer Musik

2004 wurde eine Vereinbarung zwischen der SRG – SSR und den Verbänden und Institutionen der Schweizer Musikszene geschlossen und in einer Charta festgehalten. Diese wurde 2016 erneuert. Im Hinblick auf das 20jährige Jubiläum 2024 wurde von der SRG eine komplette Überarbeitung angestossen, bei der sich verschiedenen Musikverbände und auch der SMR beteiligten. Das neue Dokument wurde an einem feierlichen Anlass im März 2024, an dem auch Generaldirektor Gilles Marchand die Wichtigkeit dieser Charta in einer Ansprache betonte, von den Vertragspartner:innen unterzeichnet. Inhaltlich verfolgt die aktualisierte Charta die bisherigen Ziele: Eine Verpflichtung der SRG – SSR ist, einen angemessenen Anteil an Schweizer Musikproduktionen auszustrahlen. Dieser Anteil ist in den vergangenen Jahren erfreulicherweise stetig gestiegen. In der erneuerten Charta 2024 wird Schweizer Musik im Programmangebot der SRG unabhängig von der Verbreitungsart – linear (Radio und TV) oder digital – festgelegt. Auch das Engagement der SRG für die Vielfalt und die Neuheiten der gesamten Schweizer Musikszene über die Sprach- und Regionalgrenzen hinweg wird darin betont wie auch die bedeutende kulturelle Rolle der öffentlichen Medien und ihr Beitrag zum nationalen Zusammenhalt hervorgehoben. Der Bericht der SRG kann hier abgerufen werden:

<https://www.srgssr.ch/de/was-wir-tun/kultur/musik/charta-der-schweizer-musik/>

Standleitung mit SRF 2

Der während der Covid-19-Pandemie ins Leben gerufene regelmässige Austausch mit SRF2 Kultur unter dem Namen «Standleitung» findet weiterhin statt, nunmehr aber nur noch halbjährlich. Die informativen Online-Anlässe werden von Theresa Beyer, Co-Leiterin Multimediales Team Musik bei SRF2 Kultur organisiert und inhaltlich bespielt, meist mit zusätzlichen Gästen aus der SRG.

International

D-A-CH – Treffen

Der SMR traf sich im September 2024 mit dem Deutschen Musikrat DMR sowie dem Österreichischen Musikrat ÖMR zum alljährlichen Austausch, diesmal im österreichischen Salzkammergut (Gmunden und Bad Ischl), das sich dieses Jahr als Kulturhauptstadt Europas präsentierte. Thema des Austauschs war u.a. «Der Wert von Kunst und Kultur – Musik als Lebensnerv» und die Musikräte aus Österreich, Deutschland und der Schweiz plädieren daher mit Nachdruck

dafür, dem Wert von Kunst und Kultur auf allen gesellschaftlichen Ebenen mehr Geltung und Anerkennung zu verschaffen. Die im Anschluss ans Treffen publizierte Medienmitteilung wurde hier von der Schweizer Musikzeitung aufgenommen:

<https://www.musikzeitung.ch/news/2024/09/musikalische-bildung-bleibt-unerlaesslich>

European Music Council

Der SMR nahm als Mitglied des Europäischen und des Internationalen Muskrates (EMC bzw. IMC) am alljährlichen Meeting teil, das 2024 in Bulgarien stattfand. Über 150 Vertreter:innen aus mehr als 20 europäischen Ländern trafen sich zum Austausch in Sofia. Das Thema der Konferenz war «Equity in Music». Die Vertreterin des Schweizer Muskrats (GL, Sandra Tinner), wurde für die Präsentation zum Thema «Equity in Music Streaming» zu einem Panel eingeladen. Unter diesem Link können die Tagesprogramme und Kurzfilme als Zusammenfassungen konsultiert werden:

<https://www.emc-imc.org/events/european-forum-on-music-2024/european-forum-on-music-2024/efm-presentations>

Kulturbotschaft 2025-2028

Anlässlich der Vernehmlassung zur Kulturbotschaft 2025-2028 herrschte unter den Musikverbänden grossmehrheitlich betreffend Inhalt Konsens, dass die Stossrichtungen richtig sind, aber sowohl für die bisherigen und insbesondere für die neuen geplanten Aufgaben dringend mehr finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden müssten.

Angesichts der Spardebatten auf allen Ebenen und in fast allen Bereichen (ausser bei der Armee) lag die Strategie sowohl beim SMR als auch bei der Taskforce Culture (TFC) jedoch darin, nicht laut «schreiend» mehr finanzielle Mittel zu fordern, sondern bei den Debatten im Ständerat und Nationalrat möglichst ohne grossen Aufhebens durchzurutschen und somit auch keine Kürzungen zu provozieren. Diese Strategie ging mehrheitlich auf. In der WBK-Kommission des Ständerats wurde der SMR zur Anhörung eingeladen und bekam 5 Minuten Redezeit, um seine Anliegen zu vertreten.

Der ganze Ablauf zur Kulturbotschaft und insbesondere der exakte Wortlaut während den Sessionen im September und Dezember 2024 können hier nachgelesen werden:

<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20240027>

Als Anekdote zur Debatte über gerechte Entlohnung im Kultursektor dient hier das Zitat von Nationalrätin Estelle Revaz, Musikerin, GE, als Reaktion auf einen Bauernvertreter:

«Etant actrice culturelle, je serais très heureuse de recevoir 17 francs de l'heure. Quand je dois faire le compte une fois mon cachet reçu, je n'arrive parfois même pas à 12 centimes de l'heure. Nous ne sommes effectivement pas obligés de niveler par le bas. Les actrices et acteurs culturels ont droit à une rémunération décente, mais les agricultrices et les agriculteurs aussi.»

Anlässlich des Antrittsbesuchs bei Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider (der SMR als Teil der Taskforce Culture in der Delegation dabei) im Herbst 2024 wurde deutlich gemacht, dass mit den angekündigten Sparmassnahmen (siehe «Gaillard-Bericht») die Ausgaben für die Kultur «einzufrieren» seien, was faktisch einer Reduktion gleichkommt.

Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung

Über den Jahreswechsel 2023 – 2024 fand die Vernehmlassungsfrist zur Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung statt. Der Schweizer Muskrat beteiligte sich, wie auch die Taskforce Culture, und stellte ihre Vernehmlassungsantwort den Mitgliedsverbänden zur Verfügung, damit diese sie als Vorlage für eine eigene Stellungnahme verwenden konnten.

Die Vorgeschichte zu diesem Thema (entnommen dem Jahresbericht 2023):

Mitte 2023 wurde die sogenannte Halbierungsinitiative – «200 Franken sind genug» mit der nötigen Anzahl Unterschriften eingereicht. Der Bundesrat will dieser Initiative keine Änderung der Verfassung oder eines Gesetzes entgegenstellen, weil über solche Gegenvorschläge das Parlament und allenfalls auch das Volk zu befinden hätte. Er bevorzugt einen Gegenvorschlag in seinem eigenen Zuständigkeitsbereich, indem er die Höhe der Radio- und Fernsehgebühr weiterhin selbst festlegen will. Am 9. November 2023 veröffentlichte darum der Bundesrat den Entwurf zu einer Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung. Bei Umsetzung dieser Verordnung würde sich der jährliche Beitrag für Privathaushalte von CHF 335 auf CHF 300 senken, und die Grenze, über der Unternehmen ebenfalls Abgaben bezahlen, würde von heute CHF 500'000 steuerpflichtigem Jahresumsatz mehr als verdoppelt auf CHF 1.2 Millionen angehoben, was 80% der Unternehmen von den Abgaben befreien würde.

Der SMR ist der Meinung, dass die Gebührensenkung und somit eine Schwächung der SRG und des service public unbedingt verhindert werden muss, denn eine Kürzung der finanziellen Mittel hätte nicht nur einschneidende Folgen für den unabhängigen Journalismus, sondern auch für die Musik- und Kulturszene in der Schweiz.

III. Informieren

Newsletter und Social Media

Mittels Newsletter des SMR informierte der SMR in unregelmässigen Abständen über das Jahr hindurch über die politischen Entwicklungen und die aktuellen Arbeiten des SMR. Bei wichtigen anstehenden Themen und Terminen wurden zusätzliche Emails an die Mitgliedsverbände geschickt. Der SMR ist zudem auf den Social Media Plattformen Facebook, Instagram und LinkedIn präsent. Im Verlaufe von 2025 wird der SMR eine neue Website aufschalten, mit dem Ziel, agiler aktuelle Themen präsentieren zu können.

Schweizer Musikzeitung (SMZ)

Der SMR bietet weiterhin und zu gleichen Konditionen, zusammen mit der IG Chorama, die Pool-Lösung in der Schweizer Musikzeitung (SMZ) an. Die Mitglieder des Pools können über den SMR Seiten buchen. Der SMR koordiniert die Beiträge. Für die beteiligten Verbände und Institutionen ist dieser Pool eine ideale Lösung, da damit bedarfsgerecht und dem jeweiligen Budget angepasste Artikel veröffentlicht werden können.

Leider hat sich aber die finanzielle Situation bei der Galledia AG, der Verlegerin der SMZ, in Bezug auf die SMZ derart verschlechtert, dass kurzfristig, also während des laufenden Jahres 2024 eine Ausgabe gestrichen werden mussten. Das hatte eine entsprechende Umplanung zur Folge und traf auch die drei Mitarbeitenden der SMZ mit einer signifikanten Pensumsreduktion. Auch 2025 soll mit der reduzierten Anzahl Ausgaben weitergefahren werden. Parallel dazu hat sich eine Arbeitsgruppe mit den grossen Verbänden, die in der SMZ publizieren, gebildet, um alternative Möglichkeiten eines Schweizerischen Musik-Publikationsorgans auszuloten.

Medienarbeit

Präsidentin und Mitarbeitende der Geschäftsstelle äussern sich in den Medien und an Anlässen zu verschiedenen kulturpolitischen Themen.

IV. Motivieren

Musiklexikon der Schweiz MLS

Fürs Musiklexikon der Schweiz (MLS) war das Jahr 2024 von Aufbruch geprägt. Dank der beachtlichen öffentlichen Finanzierung über die Kantone konnte eine Reorganisation der Website inkl. Datenbank in Auftrag gegeben werden. Diese Arbeiten sind aber so umfangreich, dass die Resultate für die Nutzer:innen erst im Verlaufe von 2025 sichtbar sein werden. Anfangs 2024 hat sich das MLS eine neue interne Struktur gegeben und sich als Verein formiert. Als erster Präsident a.i. wirkte Pio Pellizzari bis zur ersten ordentlichen Generalversammlung anfangs 2025.

Ebenfalls im Verlaufe von 2025 wird das MLS sowohl eine deutschsprachige als auch eine französischsprachige Redaktion aufbauen, wofür es entsprechende Stellen ausgeschrieben hat.

Die Beta-Version des MLS kann hier konsultiert werden: <https://mls.0807.dasch.swiss/home>

TA-Swiss-Studie «Kultur und Digitalisierung»

Dies Teilstudie mit dem Titel «Kultur und Digitalisierung: Chancen, Risiken und potenzielle Wirkungen auf Musik und Gesellschaft» unter der Federführung von Stefano Kunz (Projektleiter im Auftrag des SMR) und in Zusammenarbeit mit Hanspeter Stamm von der Lamprecht und Stamm Sozialforschung und Beratung AG ist in den Jahren 2022-2024 im Rahmen der Studie «Kultur und Digitalisierung» durchgeführt worden. In der Begleitgruppe hatten der SMR und einige Vertreter:innen von Mitgliedsverbänden des SMR teilgenommen.

Im Frühling 2024 wurde die Studie abgeschlossen und konnte im September 2024 anlässlich einer kleinen Medienkonferenz in Bern, organisiert von TA-Swiss, der Öffentlichkeit präsentiert werden. Der SMR hat seine Mitglieder über die Publikation (sowohl in Buchform als auch online) informiert. Über die Studienresultate berichteten in der Folge Medien aus dem Musikbereich wie die Schweizer Musikzeitung oder das Unisono (Publikationsorgan des Schweizer Blasmusikverbands).

Interessierte können die Studie hier herunterladen:

<https://www.ta-swiss.ch/kultur-und-digitalisierung>

Ausserdem gibt es eine interaktive Publikation:

<https://dezentrum.ch/case-studies/interaktive-publikationen>

Organisation

I. Mitglieder

Der SMR verfügt per Stichtag 31. Dezember 2024 über insgesamt 56 Mitgliederorganisationen. Als neues Mitglied konnte an der DV 2024 die Schweizerische Bar- und Clubkommission SBCK begrüsst werden.

II. Präsidium, Vorstand und Geschäftsstelle

Am Freitag, 5. April 2024 fand die Delegiertenversammlung des SMR in einem Vorlesungsraum an der Pädagogischen Hochschule Zürich statt. Die Versammlung begann mit einem eindrücklichen musikalischen Beitrag von SMR-Vorstandsmitglied David Schneebei auf dem Fagott.

Nach den statutarischen Geschäften der Delegiertenversammlung unter der Leitung der Präsidentin Rosmarie Quadranti konnten alle Anwesenden den informellen Austausch während eines «Apéro riche» in den Räumlichkeiten der PH-Mensa geniessen.

Seit dem 01.09.2023 setzt sich der Vorstand des SMRs für die restliche Amtsperiode 2021-2025 wie folgt zusammen:

- Rosmarie Quadranti, Präsidium
- David Burger (Music Managers Forum MMF Suisse)
- Letizia Carigiet (HelvetiaRockt)
- Yvonne Glur (Präsidentin accordeon.ch)
- Rico Gubler (Vizepräsident Konferenz der Musikhochschulen Schweiz)
- Elisabeth Karrer (Rhythmik Schweiz)
- Andy Kollegger (Schweizer Blasmusikverband SBV)
- Irène Philipp Ziebold (SUISA), Vizepräsidentin
- David Schneebeli (Schweizerischer Musikerverband SMV)

Im Februar 2024 trafen sich der gesamte Vorstand und die GL des SMR zu einer eintägigen Retraite. Daraus entstanden vier Arbeitsgruppen, die sich während des Jahres vertieft den Themen «Finanzen», «Sichtbarkeit», «Organisation» und «Politik & Recht» annahmen.

Im Spätherbst 2024 trafen der Vorstand und die Geschäftsstelle des SMR erste Vorbereitungen für die Erneuerungswahlen 2025. Ein Informationsdossier wurde allen SMR-Mitgliedern verschickt mit der Bitte, Kandidaturen für die sieben frei werdenden Vorstandssitze bis Ende Januar 2025 einzureichen.

Am 14. November 2024 feierte der Schweizer Muskrat Geburtstag: Auf den Tag genau vor 60 Jahren ist dieser Verband gegründet worden. Der SMR verschickte dazu all seinen Mitgliedern eine Geburtstagskarte, auf der alle Vorstandsmitglieder mit einem kurzen Statement aussagten, warum sie sich für das Musikwesen in der Schweiz engagieren. Der SMR erhielt auf diese Aktion zahlreiche unterstützende Rückmeldungen von seinen Mitgliedern, wofür er sich herzlich bedankt. Wer sich - wie oft im Zusammenhang mit einem Jubiläum - für die Geschichte des Schweizer Muskrats interessiert, kann dies nachlesen der Dissertation von Regina Senften (2006), wo sie die Zeit der Gründung 1964 bis zum Jahre 1989 aufarbeitet. Diese Schrift ist im Dissertationsverzeichnis der Universität Bern online frei zugänglich.

Auf der Geschäftsstelle mit Sitz im Haus der Musik in Aarau begann das Jahr mit einem ausserordentlichen Anlass: Am Nachmittag des 1. Januars 2024 war das Haus der Musik, eine ehemalige Industriellen-Villa, Teil des Anlasses «Tag der offenen Tür» im Gönhardquartier der Stadt Aarau. Sehr viele Aarauer:innen nutzten die Gelegenheit, die Villen und den Park zu besichtigen. Somit bot sich eine gute Gelegenheit, den Besuchenden die Tätigkeiten des Schweizer Muskrats näher zu bringen und sie über die Wichtigkeit des politischen Lobbyings für die Musik in der Schweiz zu informieren.

III. Finanzen

Die Jahresrechnung des SMR schliesst mit einem Gewinn von CHF 9'595.22 ab. Budgetiert war ein Gewinn von CHF 5'400. Dies ist begründet durch diverse kleine Einsparungen bei den Betriebskosten.

Der SMR finanzierte sich 2024 durch die Mitgliederbeiträge und Zuwendungen Dritter für Projekte. Es ist für den SMR nach wie vor nicht möglich, die Aufwände für politische Arbeit über das ordentliche Budget zu finanzieren. Hier gilt ein grosser Dank der **Stiftung Phonoproduzierende**, die im Jahr 2024 wiederum die politische Arbeit des SMR substantiell unterstützt und damit ermöglicht hat.

IV. Dank der Präsidentin

Es zeigt sich einmal mehr, dass die Zeiten für die Kultur und speziell für die Musik nicht einfach sind. Kaum durfte man die Bewältigung der Auswirkungen von der Pandemie als abgeschlossen betrachten, sind weitere Herausforderungen zu meistern, deren Ursache vor allem die Sparmassnahmen auf allen Ebenen sind. Die Akteur:innen im Parlament und im Bundesrat senden sehr klare Signale, dass es zurzeit keine Prioritäten für Kultur und Musik geben soll. Umso wichtiger ist es trotzdem, unermüdlich für den Stellenwert von Kultur und Musik in unserer Gesellschaft weiterzukämpfen.

Die Bewältigung dieser komplexen Aufgabenstellungen ist aber nur dank Unterstützung verschiedenster Personen und Institutionen möglich, darum bedanke ich mich sehr herzlich:

- bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für die Unterstützung sowie die engagierte, bereichernde und freundschaftliche Zusammenarbeit;
- bei der Geschäftsstelle für ihre motivierte und engagierte Arbeit;
- bei der Stiftung Phonoproduzierende für deren grosszügige und substanzielle finanzielle Unterstützung der politischen Arbeit des SMR;
- bei den in der Taskforce Culture engagierten Verbänden für die konstruktive und wirkungsvolle Zusammenarbeit;
- bei der SUIA für das zur Verfügung stellen ihres Sitzungsraumes;
- bei Margot Müller Dürst und Cornelia Bütler für die Revision der Jahresrechnung; und
- beim Schweizer Blasmusikverband SBV und insbesondere bei Hanspeter Frischknecht (Verbandsleitung SBV, Ressort Finanzen), für seine geduldige und unentbehrliche Unterstützung im Bereich Finanzen/Buchhaltung.

Schliesslich geht mein Dank vor allem an alle unsere Mitglieder bzw. an Sie, deren Vertreterinnen und Vertreter. Dank der meist langjährigen Mitgliedschaft, verbunden mit der jährlichen Überweisung des Mitgliederbeitrags sowie Ihren Rückmeldungen, Anregungen oder auch Ihrer Kritik, ermöglichen Sie überhaupt erst die Arbeit des SMRs.

Im laufenden Jahr wird es viele personelle Veränderungen beim SMR geben, was als Chance für neue Ideen und Strategien betrachtet werden soll. Ich freue mich, dass ab Sommer 2025 das Präsidium voraussichtlich wieder mit einer Person besetzt werden kann, die als gewählte Politiker:in im nationalen Parlament viel Einfluss nehmen kann, denn die politische Arbeit ist wichtiger denn je.

Gemeinsam mit Ihnen, geschätzte Mitglieder des SMR, sowie mit den bisherigen und neuen Vorstandsmitgliedern und der Mitarbeit der Geschäftsstelle wird sich der SMR weiterhin mit voller Energie für eine vielfältige Musiklandschaft in der Schweiz einsetzen.

Die Präsidentin:



Rosmarie Quadranti

Aarau, Haus der Musik, im Februar 2025